Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **78 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Friedrich Dürrenmatt

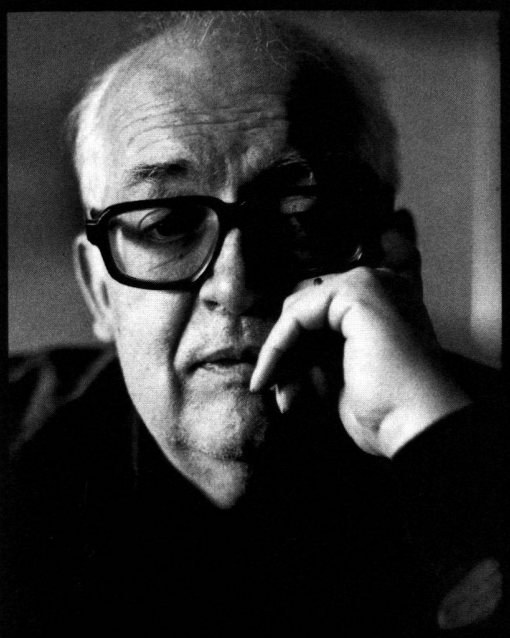
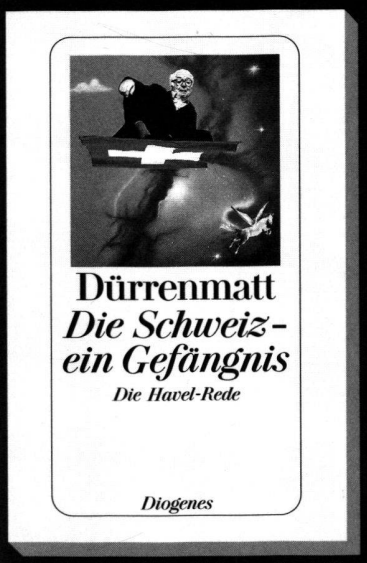


Foto: Eduard Rieben

»Er ist lebendiger, aktueller denn je. Dürrenmatt ist ein Koloß der Gegenwartsliteratur, sein Werk ein Kontinent.«

Jochen Hieber/FAZ

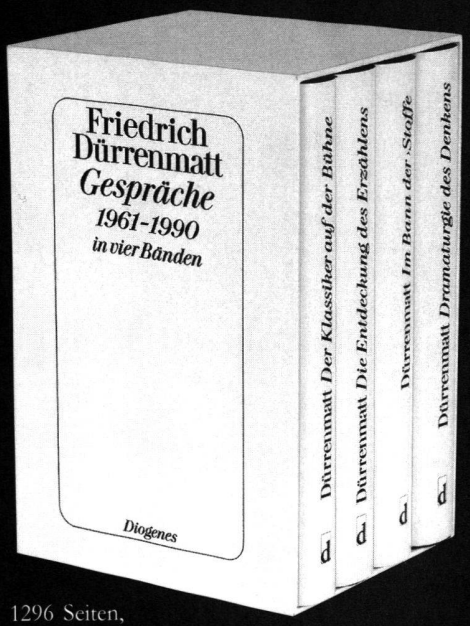


detebe 22952, 80 Seiten, sFr 9.90

Am Vorabend der 700-Jahr-Feier der Schweiz und kurz vor seinem Tod ehrte Dürrenmatt seinen Freund Václav Havel mit einer offiziellen Rede. Darin konfrontierte er das verklärte Selbstbild der Schweiz mit ihrer tatsächlichen Identitätskrise und konkreten politischen Mißständen.

detebe 22981, 128 Seiten, sFr 14.90

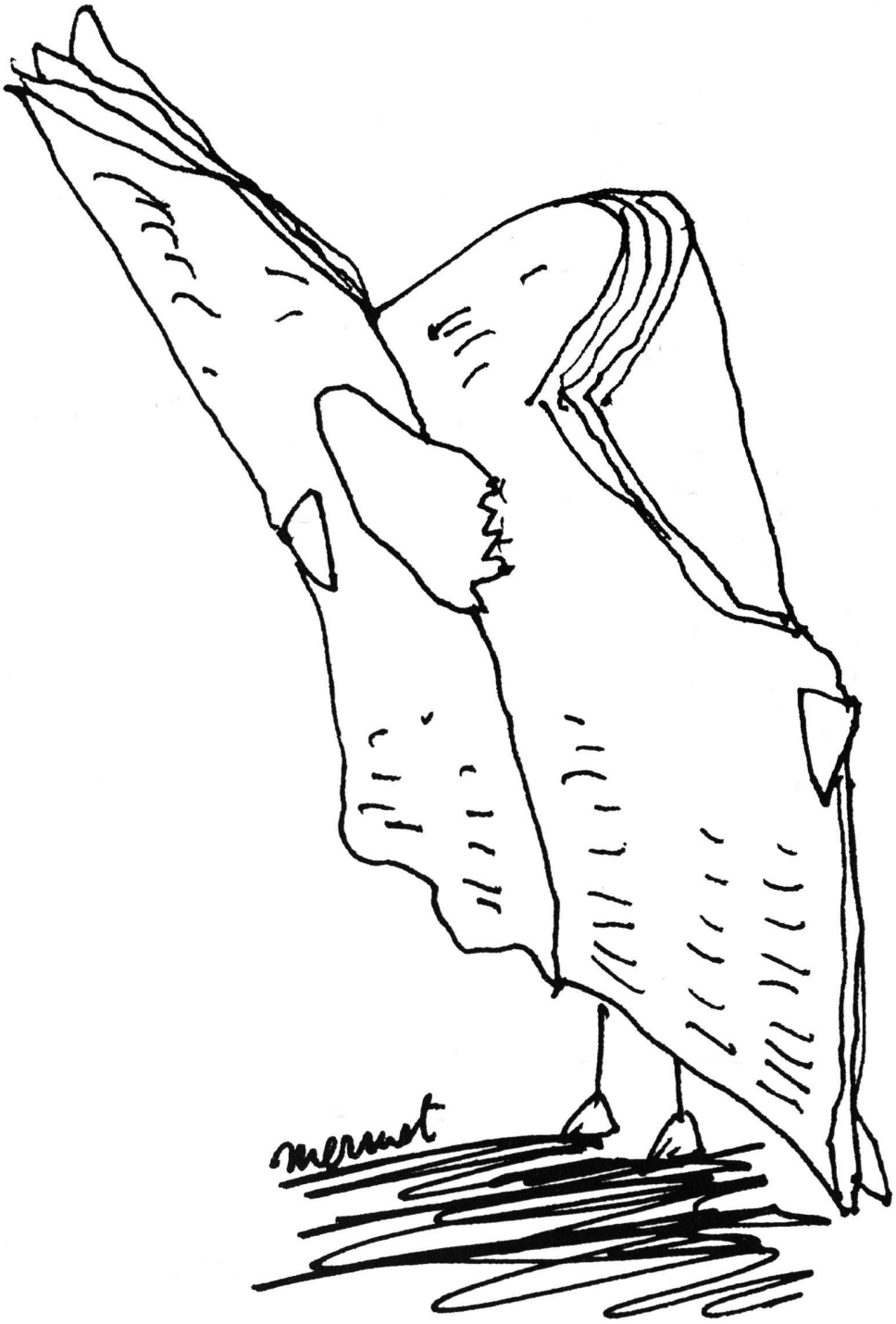
Dürrenmatts fünfter Kriminalroman ist Fragment geblieben. Aus den Handlungsfäden hat Urs Widmer einen möglichen Schluß voller Poesie geknüpft.
»Ein Wunder – diese groteske Geschichte voller Seitenhiebe auf eine saturierte Gesellschaft und voller Zärtlichkeit.«
Der Tagesspiegel, Berlin



1296 Seiten,
4 Leinenbände in Kassette
sFr 248.–

Dürrenmatts Gespräche aus drei Jahrzehnten fügen sich zu einer Art mündlichem Tagebuch zusammen, das Werk und Biographie eindrucksvoll durchleuchtet.
»In seinen Gesprächen wird der ›ganze Dürrenmatt‹ kenntlich.«
Rheinischer Merkur, Bonn
»Diese Interviews sind ein Vergnügen.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Sein Gesamtwerk erscheint bei **Diogenes**



NATIONAL
VERSICHERUNG